

**GROSSE POLITIK MIT- UND NACHERLEBEN**

# Wie Schüler die US-Wahlnacht in Lingen erlebten

Von Noah Werner

**Lingen. Die Aula des Ludwig-Windthorst-Hauses (LWH) kommt in blau, weiß und rot daher. US-amerikanische Fähnchen hängen an den Wänden und eine große Fahne ist auf die weiße Leinwand projiziert. Das Thema des Abends lautet: die US-Präsidentschaftswahl, Trump gegen Biden.**



Foto: Noah Werner

Wie schon 2016 lud das Ludwig-Windthorst-Haus auch in diesem Jahr am 3. November Schüler zu ihrer US-Wahlnachts-Veranstaltung ein. Unter der Leitung des neuen Akademiedirektors Hubert Wissing und von Studienleiter Micheal Brendel bot man zwei Politikkursen des Franziskusgymnasiums ein abwechslungsreiches und interaktives Programm rund um die US-Wahlen 2020. Aufgrund des großen Erfolges der Veranstaltung bei der

vorherigen Wahl sah man sich bestärkt, das Konzept wieder aufzugreifen, erklärt Brendel.

„Die US-Wahlen sind ein riesiges Event, das es zu beleuchten gilt. Wir wollen kritische Punkte hinterfragen und einen allgemeinen Diskurs schaffen“, erklärt Wissing die Intention der politischen Bildungsveranstaltung. „Außerdem ist es wichtig, sich in andere Lagen hineinversetzen zu können, hinter die Kulissen zu schauen und Sachen kritisch zu hinterfragen“, führt er aus. Diese Möglichkeit biete das LWH. Wissing erläutert:

*„Dieser Abend verschafft einen Innenblick in die Wahlen, man behandelt sie nicht nur theoretisch, sondern mag auch erkennen, dass Politik Spaß machen kann.“*

Die besondere Rolle des LWH hebt auch sein Kollege Brendel hervor, der sagt: „Das LWH bietet die Möglichkeit, aus der Schule herauszukommen und Arbeitsaufgaben miteinander interaktiv zu lösen.“ Dadurch seien auch Besonderheiten wie zum Beispiel ein „American dinner“ sowie ein kleiner Mitternachtsimbiss möglich.

## Besondere Vorkehrungen

Aufgrund der verschärften Corona-Maßnahmen seit dem 2. November sei man sich zu Anfang jedoch unsicher gewesen, ob die Veranstaltung stattfinden könne, berichtet Brendel. Sicherheit gebot am Ende eine Verordnung des Landes. Mit ausreichend Abstand saßen die 27 Schüler in der großen Aula zusammen, setzten einen Mund-Nasen-Schutz auf, sobald sie ihre Plätze verließen und trugen ihre persönlichen Daten in Listen ein. Zusätzlich war Handdesinfektionsmittel überall zu finden.

Zum Programm des Abends – das parallel zur Wahl bis tief in die Nacht ging – zählten sowohl verschiedene Gruppenarbeiten als auch Gespräche mit mehreren Referenten, die aus unterschiedlichen Perspektiven die US-amerikanische Wahl beleuchteten.



Foto: Noah Werner

Eine Referentin war Jodi Trapp. Sie ist US-Amerikanerin aus North Carolina und lebt schon seit 20 Jahren in Deutschland, sechs davon in Lingen. Sie erzählt ausführlich, wie sie, die im Ausland lebt, offiziell über die Wahl informiert wurde. Allein drei Karten sollten sie an die Wichtigkeit der Wahl erinnern, an der sie per Briefwahl von „abroad“ (deutsch: im Ausland) teilnehmen konnte. Sie zeigt den Schülern die ihr zugeschickten Dokumente, die ihr ausführlich erklärten, wie sie online abzustimmen habe. „Das ist ganz leicht“, meint sie.

Eine andere Sichtweise bot Sebastian Weiß. Per Videoanruf zugeschaltet erzählt er, wie er als Deutscher mit seiner Frau und drei Kindern nach Amerika zog und das Land als Deutscher wahrnahm. Er berichtet von Unterschieden im Alltag beider Länder, aber auch über die Verschärfung des politischen Klimas. Am meisten fehle ihm die atemberaubende Landschaft.

## Eine Debatte zum Nacherleben

Ein Herzstück des Seminars bleibt aber wohl die „presidential debate“, die Präsidentschaftsdebatte. Bei dieser erhielten die Schüler die Chance, eines der bekannten TV-Duelle aus dem US-amerikanischen Fernsehen nachzuspielen. Originalgetreu mussten die beiden Präsidentschaftskandidaten

ausgewählt werden, die jeder durch ein Wahlkampfteam unterstützt wurden. Ein Moderator übernahm die Leitung des Duells, zwei Zeitnehmer achteten auf die Gesprächszeit und Faktenchecker überprüften den Wahrheitsgehalt der Aussagen.



Foto: Noah Werner

Die restlichen Schüler übernahmen die Aufgabe der Beobachter, womit jeder integriert am gemeinsamen Projekt war. Am Ende gab es Lob seitens der Leiter, die sich für den respektvollen Umgang und die gute Umsetzung bedankten. Danach erwartete die Gäste zur Belohnung Chicken Wings, Sandwiches und Brownies.

Sowohl Lehrer als auch Schüler zeigten sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Andreas Bethke, Lehrer einer der beiden Politikurse, kam schon zum zweiten Mal zu der US-Wahlnacht im LWH. Er sieht diese Veranstaltung als Chance, einen thematischen Vorgriff auf den Abiturstoff des 13. Schuljahres zu bieten und seine Schüler darauf vorzubereiten. Und er fügt hinzu:

*„Außerdem ist das hier auch ein wenig Abwechslung vom Alltag, besonders zu Corona-Zeiten.“*



Sein Kollege Martin John sieht die Besonderheit darin, Politik greifbar machen zu können. „Das hier ist ein Event“, betont er und hebt hervor, dass Politik etwas ist, das passiert und interessant ist, dem Bethke nur hinzustimmen kann.



Foto: Noah Werner

Trotz später Stunde machte sich auch unter den Schülern keine schlechte Stimmung breit. Dies sind viel mehr überrascht, wie viel Spaß dieses Seminar doch macht. Cara Wörmann lobt dabei die gute Organisation sowie die gute Laune und Motivation der Leiter und Referenten. „Ich finde es gut, dass wir herausgefordert werden, uns vernünftig mit dem Thema auseinandersetzen“, berichtet die Schülerin. Außerdem fühle sie sich dank der Hygiene-Maßnahmen sehr sicher im LWH.

Dem kann Marek Roß auch nur zustimmen. So wie seine Mitschülerin lobt er die Hingabe und Motivation der Leiter und Referenten und empfindet das LWH allgemein immer als „einen tollen Ort für solche Exkursionen“.

**Aus der Lingener Tagespost vom 07.11.2020**  
<https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/2160537/wie-schueler-die-us-wahl-nacht-in-lingen-erlebten>